



Entwurf Haushaltssatzung der Stadt Brühl 2016

Rolf Radermacher
Kämmerer der Stadt Brühl
Folienvortrag zur Eateinbringung
in der Sitzung des Rates
am 26.10.2015



Agenda

- Vorstellung Ergebnisplan und Finanzplan
- Struktur der Erträge und Aufwendungen
- Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung
- Risikoeinschätzung für diesen Haushalt
- Einstimmung auf die Haushaltsberatungen



Vermeidung Haushaltssicherungskonzept-Pflicht im Haushalt 2016

- Defizit im Jahresabschluss 2014: 7,0 Mio. €
- geplantes Defizit 2015: 17,0 Mio. €
- geplantes Defizit 2016: 4,58 Mio. €

Maximales Defizit 2016 zur Vermeidung HSK :

5 % der Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2015:

$$96 \text{ Mio. €} * 5 \% = 4,8 \text{ Mio. €}$$



Eckdaten Gesamtergebnisplan 2016

- in Mio. €	2015	2016	2017	2018	2019
Erträge (o. Sonderausschüttung)	101,5	105,9	107,0	109,9	110,5
Aufwendungen	118,5	116,8	116,7	115,4	115,8
Defizit ohne Sonderausschüttung Gewinnrückl. (StW)	17,0	10,9	9,7	5,5	5,3
Defizit mit Sonderausschüttung Gewinnrückl. StW wg. HSK-Gefahr		4,6		3,7	

„Schere“ zwischen Aufwand und Ertrag schließt sich über die Jahre langsam



Eckdaten Finanzplan (investiv)

Investitionen und Abschreibungsrelevanz- in Mio. €-

	2016	2017	2018	2019	gesamt
Einzahlung für Investitionen	4,2	5,5	4,1	2,4	16,2
Investitionsauszahlungen	18,1	25,1	27,4	12,2	82,8
Abschreibungsrelevant (netto)	13,9	19,6	23,3	9,8	66,6

	2016	2017	2018	2019	gesamt
Kanalbau	4,3	2,7	5,4	3,7	16,1
Straßenbau	4,7	6,9	3,0	2,0	16,6
Hochbau	4,0	11,6	16,9	5,0	37,5
Sonstiges	5,1	3,9	2,1	1,5	12,6



Nettoneuverschuldung und konsumtive Belastung

Kreditbedarf und Nettoneuverschuldung

	2016	2017	2018	2019	gesamt
Notw. Kreditaufnahme	13,9	19,7	23,2	9,8	66,6
Vorgesehene Tilgung	6,3	6,5	6,1	5,9	24,8
Nettoneuverschuldung	7,6	13,2	17,1	3,9	41,8

Belastung aus der Investitionstätigkeit:

- Zinsaufwand ab 2020 : 0,8 Mio. €
(41,8 Mio. € * 2%)
- Abschreibungsaufwand ab 2020 : 0,8 Mio. €
(66,6 Mio. € : 80 Jahre)



Aufbau Brühler Haushaltsplan

- Aufgabenorientiert, nicht organisatorisch
- 765 Kostenstellen
- Haushaltsdarstellung als Zusammenfassung zu 48 Teilergebnisplänen (TEP)
- Gesetzliche Vorgabe: 17 Produktbereiche
- Erträge und Aufwendungen in den TEP zu Kontengruppen zusammengefasst dargestellt



Kennzahlen im Brühler Haushalt

- Darstellung von Kennzahlen zur Erhöhung der Transparenz des Zahlenwerks
 - Finanzwirtschaftliche Kennzahlen pro TEP
 - Strukturkennzahlen mit Zielvorgabe
 - Betriebskostenkennzahlen bei Hochbauten



Wo kommt das Geld her...

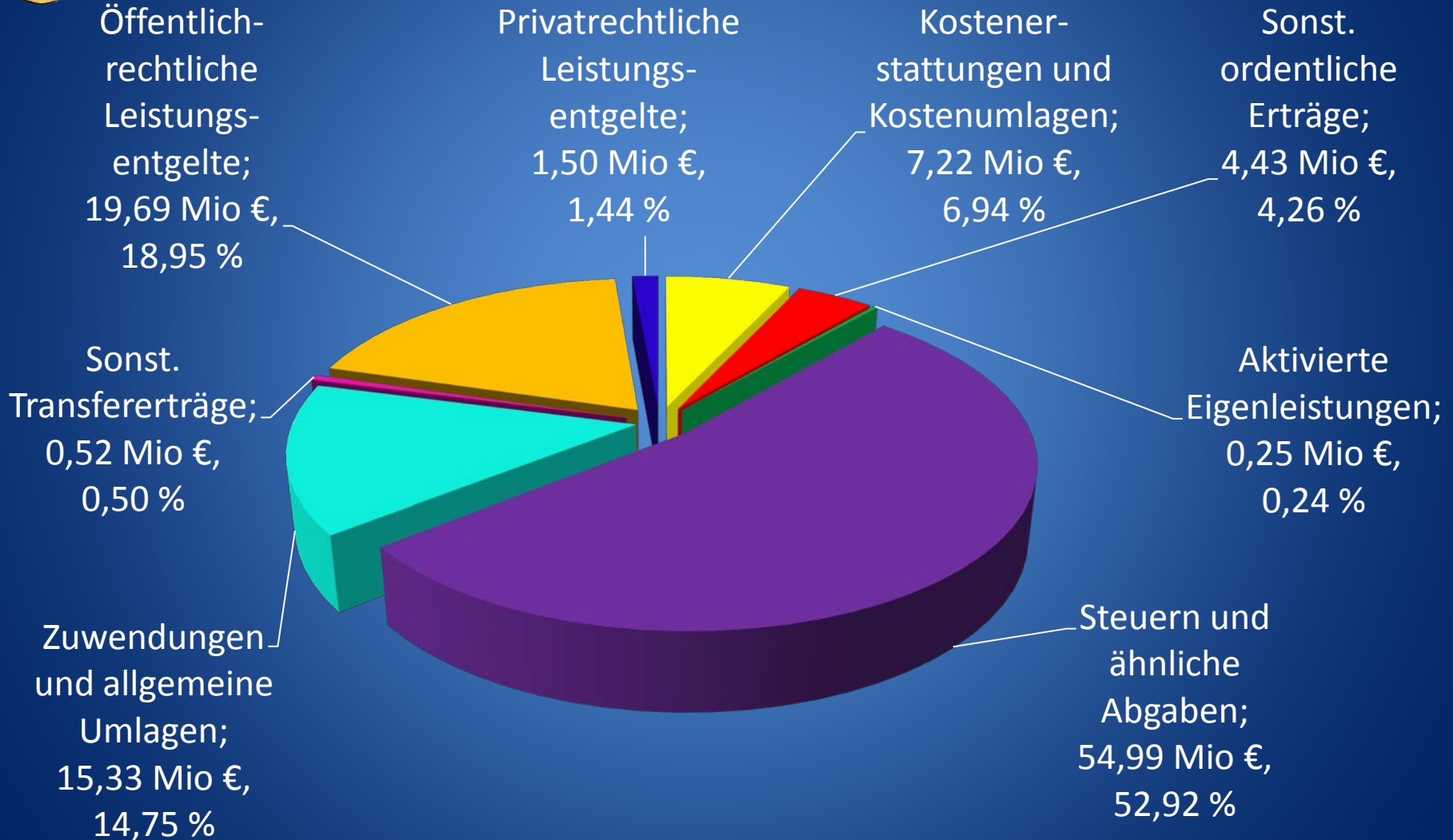
Ertragsentwicklung - in Mio. €-

	2015	2016	2017	2018	2019
Steuererträge	50,7	55,0	57,0	57,9	60,0
Leistungsentgelte	23,8	19,7*	19,7	19,7	19,7
Zuwendungen	13,9	15,3	16,7	16,9	17,5
Sonstiges	12,3	13,9	13,3	13,5	13,1
Ordentl. Erträge gesamt	100,7	103,9	106,7	108,0	110,3

* Gebührenhoheit für Abfall, Straßenreinigung und Friedhof ab 2016 auf AöR übertragen



Wo kommt das Geld her...





...wo fließt das Geld hin

Aufwandsentwicklung - in Mio. €-

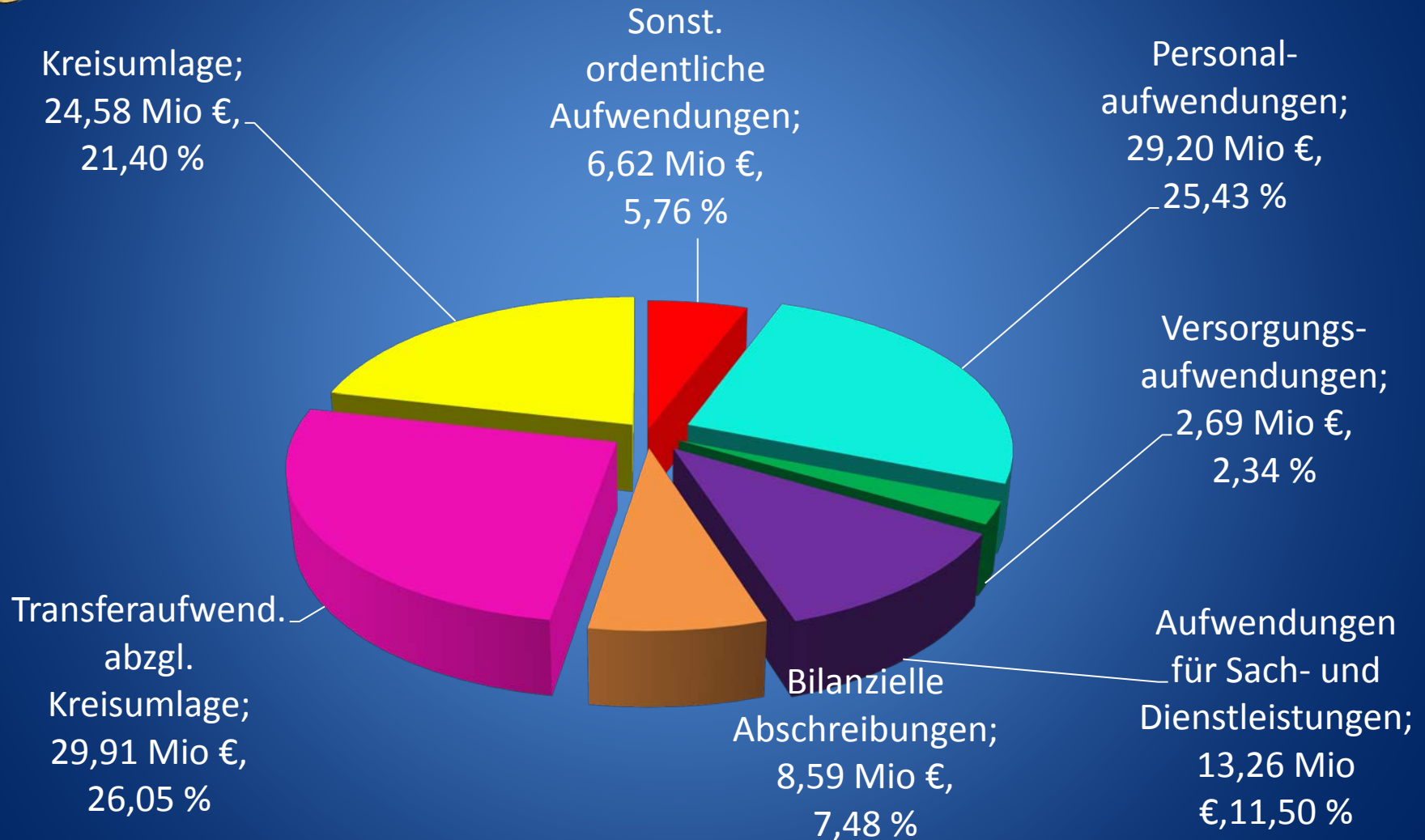
	2015	2016	2017	2018	2019
Personalaufwand	31,9	31,9	32,4	32,9	33,4
Transferaufw. o. Kreisumlage	22,4	29,9*	29,6	29,7	29,7
Kreisumlage	23,5	24,6	24,0	23,0	23,0
Sach- u. Dienstleistungen	23,9	13,3**	14,1	13,1	13,3
Sonstiges (u.a. Abschreib.)	13,4	15,1	13,5	14,0	13,5
Ordentl. Aufwend. gesamt	115,1	114,8	113,6	112,7	112,9

* Veränderung insbes. im Asylbereich u. Bildung AöR

* * Veränderung insbes. wegen Bildung AöR

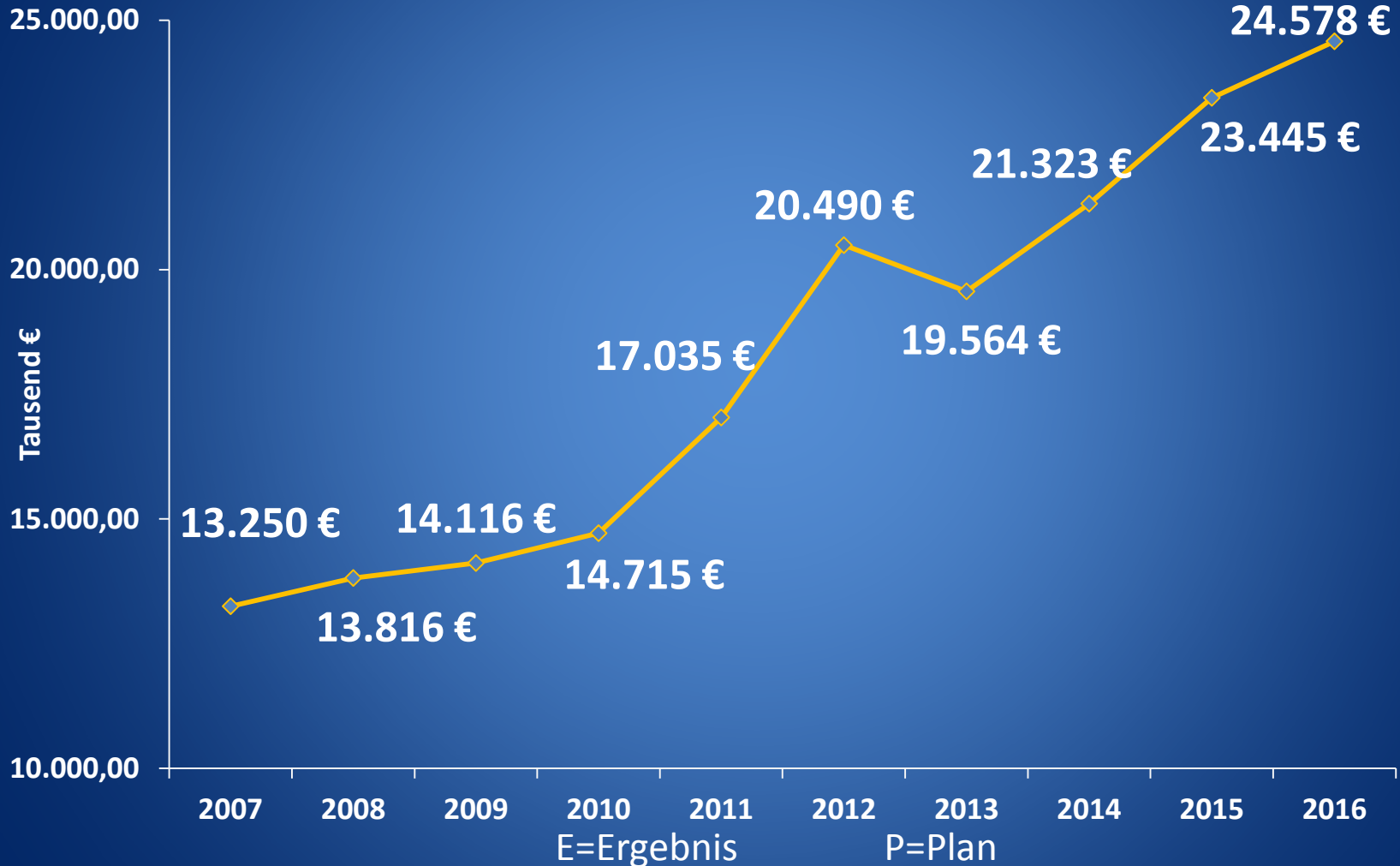


...wo fließt das Geld hin





Entwicklung der Kreisumlage – in T€ –





Veränderung Gesamtergebnisplan durch AöR-Bildung

Veränderung bei den Ertrags- und Aufwandsarten

(Belastung in minus)	2016	Erläuterung - in Mio. € -
Öffentliches –rechtliches Leistungsentgelt	-5,2	Abfall-, Straßenreinigungs-, Friedhofsgebühren an AöR
Transferaufwendungen	-4,4	Verlustabdeckung an AöR (Kt.grp. 53)
Kostenerstattungen AöR	0,3	insbesondere. Personalkostenerst. (Kt.grp. 448)
Personalkosten	0,5	Übernahme von Personal (Kt.grp. 50)
Sach- und Dienstaufw.	9,5	Wenigeraufwand bei Kt.grp. 52
Verbesserung durch Bildung AöR	0,7	Insbesondere verursacht durch den Wegfall der Umsatzsteuerpflicht



Zusammenfassende Darstellung GER

	2015	2016	2017	2018	2019
Ordentliches Ergebnis	-14,39	-10,92	-6,77	-4,65	-2,52
Veränderung gg.über Vorj.	-7,01	3,47	4,15	2,12	2,13

	2015	2016	2017	2018	2019
Finanzergebnis	-2,60	6,34*	-2,88	0,96*	-2,79
Veränderung gg.über Vorj.	-2,90	9,24	-9,22	3,84	-3,75

	2015	2016	2017	2018	2019
Gesamtergebnis	-16,99	-4,58*	-9,65	-3,69*	-5,31
Veränderung gg.über Vorj.	- 9,91	12,41	-5,07	5,96	-1,62

*einschließlich Sonderausschüttung StW



Vergleich Finanzmasse mit Defiziten Produktbereiche

1. <u>Zur Verfügung stehende Finanzmasse -in T €-</u>				
PB	Bezeichnung	IST 2014	Plan 2015	Entwurf 2016
5704	Anteile an Unternehmen	5.466	3.246	4.198
61	Allgemeine Finanzwirtschaft	32.046	31.319	35.448
	<u>Zu Verfügung stehende Finanzmasse</u>	<u>37.512</u>	<u>34.565</u>	<u>39.646</u>



Vergleich Finanzmasse mit Defiziten Produktbereiche

2. Defizite der Produktbereiche -in T €-

PB	Bezeichnung	IST 2014	Plan 2015	Entwurf 2016
11	Innere Verwaltung	-12.031	-11.290	-10.173
12	Sicherheit und Ordnung	-2.722	-3.680	-3.390
21	Schulträgeraufgaben	-6.018	-6.974	-6.260
25	Kultur	-2.293	-2.442	-2.488
31	Soziale Hilfen	-1.728	-2.948	-5.033
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	-13.272	-15.645	-15.200
42	Sportförderung	-1.162	-1.068	-1.222
51	Räuml. Planung und Entwicklung	-519	-1.137	-696
52	Bauordnung und Denkmalschutz	-276	-363	-319
53	Ver- und Entsorgung	2.816	2.325	3.343



Vergleich Finanzmasse mit Defiziten Produktbereiche

2. Defizite der Produktbereiche -in T €-

PB	Bezeichnung	IST 2014	Plan 2015	Entwurf 2016
54	Verkehrsflächen/- anlagen; ÖPNV	-5.776	-6.587	-5.468
55	Natur- und Landschaftspflege	-1.166	-1.244	-43
56	Umweltschutz	-133	-134	-258
5701	Wirtschaftsförderung/Tourismus	-310	-367	-349
71	Stiftungen	1	-1	-1
AÖR	(ohne ILB für die PB)			-3.004
	<u>Defizite der Produktbereiche (PB)</u>	<u>-44.589</u>	<u>-51.555</u>	<u>-50.561</u>
	<u>Finanzmasse</u>	<u>37.512</u>	<u>34.565</u>	<u>39.646</u>
	<u>Defizit</u>	<u>-7.077</u>	<u>-16.990</u>	<u>-10.915</u>



Unterjährige Konsolidierung Politik mit Verwaltung

Vorlage Datenblätter pro TEP im Hauptausschuss (HA)

- Zahlendarstellung aus dem TEP
- Konsolidierungsvorschläge GPA mit
Stellungnahme Verwaltung
- Eigene Konsolidierungsvorschläge
- Beratung im HA mit Beantwortung Fragen
- Vorlage Abstimmblätter mit konkreten Einspar-
vorschlägen



Verwaltungsseitige Konsolidierung im Haushaltsentwurf 2016

Vorgabe des Rates:

- Für 2016 Haushaltsverbesserungen von 1% bezogen auf den Haushalt 2015
- Bis zum Haushalt 2018 2% Verbesserung gegenüber 2015

Rechnerisches Einsparvolumen von ca. 1,2 Mio. € in 2016 und 2,4 Mio. € bis 2018 gegenüber 2015



Zusätzliche Belastungen ab 2016

-In T €- (Minusbeträge sind Verbesserungen)

TEP	Kt.	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019
1101	54921	Erhöhung Aufwandsentschädigung Mandatsträger	63	63	63	63
3103	alle	Asylbewerberbereich	2.200	2.200	2.200	2.200
3601	44	Personalkostenerstattung Kitas	50	150	150	150
3603	414100	Landeszuw. Schulsozialarbeit	-100	-100	80	80
6101	403100	Vergnügungssteuer gesetzliche Änderung	0	80	235	275
6101	537200	Kreisumlage (ab 2018 erwartete Reduzierung wegen Bundesmittel?)	1.133	555	-445	-445
		SSB Steigerung u. Einf. Biotonne	540	540	540	540
	50	Eingerechnete Tariferhöhung	600	900	1.200	1.500
Vorgabe - Verschlechterung gegenüber 2015			4.486	4.388	4.023	4.363
Gesamtverbesserungsvorgabe			5.686	5.588	6.423	6.763



Veränderung im Entwurf 2016

-In T €-

TEP	Kt.grp./Kt.	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019
3601	432122	Kindergartenbeiträge	160	380	380	380
5380	432142	Niederschlagswassergebühren	370	370	370	370
5401	521106	Deckenbaumaßnahmen	220	0	220	0
5704	469110	Gewinnabführung KSK	200	150	150	150
6101	401200	Grundsteuer B	2.200	2.200	2.200	2.200
6101	40	Steuern (ohne Grd.st. B)	2.025	3.988	4.979	6.693
AöR	verschiedene	Bildung einer AöR	680	680	680	680
	521103	Instandsetzungsmaßnahmen	601	316	1.013	1.186
	Sonstiges	Verbesserung Parkgeb., Job-Ticket, KuMs, soziale Stadt	194	232	238	233
		Verbesserung gegenüber 2015	6.650	8.316	10.230	11.892
		Vorgabe Rat	5.671	5.573	6.393	6.733
		Verbesserung über Vorgabe	979	2.742	3.836	5.159



Vorgesehen, aber noch nicht im Entwurf enthalten

- Kommunalinvestitionsförderungsgesetz
- Änderung des Flüchtlingsaufnahmegesetzes
- Erhöhung der Kindertagespflegesätze
- Erhöhung Hundesteuer und
Hundebestandsaufnahme

(werden per verwaltungsseitiger Fortschreibung
nachgereicht)



Drohende Haushaltssicherungskonzept- Pflicht und Risiken

HSK-Regelung

- Defizit darf in 2 aufeinanderfolgenden Jahren nicht mehr als 5% der Allgemeinen Rücklage betragen
- Bei HSK-Pflicht muss mit längerer Zeitschiene ein **ausgeglichener Haushalt** vorgelegt werden

➔ Ausweis von 4 bis 5 Millionen-Defiziten sind nicht mehr zulässig



Entwicklung der Allgemeinen Rücklage und 5%-Hürde -in T€-

Jahr	Eingeplantes Defizit	Stand der allg. Rücklage zum 31.12.	5% der allg. Rücklage des Vorjahres
2015	16.990	95.922	
2016	4.580	91.342	4.796
2017	9.650	81.692	
2018	3.690	78.002	4.085
2019	5.310	72.692	



Orientierungsdaten Land

	Absolut	Orientierungsdaten		
	2016	2017	2018	2019
Einzahlungen/Erträge	In Mio. €	in %		
Summe der Einzahlungen aus Steuern	55,0	+4,4	+1,9	+3,2
Finanzausgleichsleistungen	9,7	+5,5	+4,1	+4,6
Aufwendungen (keine Prognose sondern Zielwerte)				
Personalaufwendungen	31,9	+1,0	+1,0	+1,0
Sach- u. Dienstleistungen	13,3	+1,0	+1,0	+1,0
Sozialtransferaufw. (einschl. Jugendhilfe)	18,7	+2,0	+2,0	+2,0



Risiken in diesem Haushalt

Risiken der Ertragsseite

- Konjunkturelle Entwicklung
- Höhe der Gewerbesteuernachzahlungen für Vorjahre können nur geschätzt werden
- Schlüsselzuweisungen können Schwankungen unterliegen



Risiken in diesem Haushalt

Risiken der Aufwandsseite

- Entwicklung der Personalkosten
- Entwicklung im Asylbewerberbereich
- Unvorhergesehene Instandsetzungsmaßn. im Hoch- und Tiefbaubereich
- Sonderabschreibungen
- Steigendes Zinsniveau
- Entwicklung der Kreisumlage



Entscheidende Aussagen zum Haushaltssicherungskonzept bezogen auf Brühler Haushalt

- Defizit 2016 muss unter 4,8 Mio. € bleiben
- Steuerbelastete Entnahme aus Gewinnrücklage Stadtwerke ausgeschöpft
- 5% Hürde zur Vermeidung HSK wird immer kleiner

➔ Konsolidierungsdruck erhöht sich automatisch



Entscheidende Aussagen zum Haushaltssicherungskonzept bezogen auf Brühler Haushalt

- Erhöhung der Grundsteuer B 2016 zur Vermeidung HSK-Pflicht notwendig
- Schließen der Schere „Ertrag / Aufwand“ vor dem Hintergrund der Risikofaktoren fraglich



Zu berücksichtigen bei der Haushaltsberatung 2016

- Konsolidierungsbemühungen von Politik und Verwaltung zusammen fortsetzen
- Einsparung nur, wenn Standards gesenkt oder deren Finanzierung erhöht wird, ansonsten Steuererhöhung
- Kein Fortschreibungsantrag ohne Deckungsvorschlag



Schlusswort

- Konsolidierung nicht als punktuellen Prozess der Planaufstellung sehen
- Konstruktiver Weg zw. Politik und Verwaltung zur Konsolidierung mit „langem Atem“
- Konsolidierungs- Vorgabe nachhaltig zw. Politik und Verwaltung festlegen



Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen, die am Zustandekommen dieses Haushaltes beteiligt waren: Fachbereichsleitungen und Budgetbeauftragte, Kämmererei und Druckerei sowie den Kollegen des Verwaltungsvorstands

Ich wünsche den Damen und Herren des Rates erfolgreiche Beratungen